

„Und Sarah lachte...“
„Und Abraham lachte...“

Methoden und Inhalte

Die Entdeckung der eigenen clownesken Seiten und die Arbeit an eigenen Clownsfiguren bilden die eine Seite der Fortbildung. Wir arbeiten mit den Mitteln von Clownstheater und Theaterimprovisation, u.a. Wahrnehmung, Bewegung, Stimme, Kontakt, Ausdruck, Haltung und Handlung, Darstellungsformen. Am Ende wird ein Clownsstück alleine oder in der Gruppe in einem kirchlichen Praxisfeld der eigenen Wahl aufgeführt und im Kurs ausgewertet.

Dazu kommt die Auseinandersetzung mit theologischen Fragen wie Humor in der Bibel, Heilige Narren, Gottesvorstellungen („Clownin Gott“), Komik und Glauben, Gottesdienst und pastorale Identität („Der Pfarrer als Clown“ / „Die Pfarrerin als Clownin“). Hier arbeiten wir mit Referaten, Diskussionen und ebenfalls übers Spiel.

Praxisfelder

Die Fortbildung ist praxisorientiert, insofern alle, jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer, ihren jeweiligen beruflichen Hintergrund in die Arbeit einbringen. Er wird sowohl in der Clownsarbeit, als auch in der theologisch-inhaltlichen Arbeit mit reflektiert. Für diesen werden auch eigene Stücke entwickelt. Das sind:

- Gemeindeveranstaltungen für jung und alt,
- Gottesdienste,
- Seelsorge,
- und weitere Bereiche, je nach Wunsch, sind möglich.

Ziele

Das Clownsspiel ermöglicht, was beherzte „Narren in Christo“ ausmacht:

- Spiel- und Ausdrucksfähigkeit
- Kontakt, Kommunikation und Kooperation
- Kreative Lösungen bei Konflikten
- Humorvolle Perspektiven auch auf peinige Situationen
- Erweitertes Verhaltensrepertoire im beruflichen Umfeld durch mehr Einfühlung, Authentizität und kritische Distanz

Clownerie

- ist Wahrnehmung, die nicht nur schaut, sondern durchschaut
- ist spirituelles Erleben und macht die Fülle des Lebens als Geschenk erfahrbar
- bringt das ausgeschlossene Andere wieder ins Spiel
- lässt Gott im ganz Anderen spürbar werden
- eröffnet kreative Prozesse
- lässt subversives Potential gewinnen
- bringt Bewegung in starre Verhältnisse
- führt zu mehr Handlungsspielraum
- bricht Geschlechterklischees auf
- lässt erahnen, dass der Glaube Berge versetzen kann

Clownerie ist ein Spiel

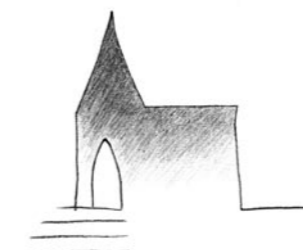
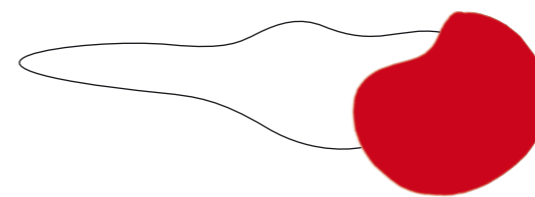
- mit sich selbst, den eigenen Mustern und Rollen, den Bildern von sich selbst
- mit den Anderen, ihren Launen und Lauten, ihrer Energie
- mit den Verhältnissen, in denen wir leben, ihren Regeln und Normen, Symbolen und Glaubenssätzen



Dr. Gisela Matthiae Clownerie in Kirche und Gemeinde

Eine Fortbildung für Menschen,
die das clowneske Staunen und Stolpern
für ihre Arbeit entdecken wollen.

Langzeitfortbildung 2007 – 2009 in der Pommerschen Evangelischen Kirche



Die Bibel ist ein Buch voller Witz und Humor.

Paulus bezeichnet sich und alle, die der törichten Botschaft vom Kreuz Glauben schenken, als „Narren in Christo“. Das Evangelium heißt „Frohe Botschaft“. Der Gottesdienst soll fröhlich sein – und trotzdem wird in den Kirchen nicht gerade viel gelacht. Warum eigentlich? Weil mit religiösen Gefühlen nicht zu spaßen ist? Weil das Lachen da aufhört, wo das Heilige beginnt?

Wie viel Witz und Humor verträgt der Glaube? Wie viel Nürrisches und Clowneskes hat in unseren Gemeinden Platz? Unfreiwillige Komik gibt es ja genug.

Diese Fortbildung bietet erstmalig die Möglichkeit, sich mit der Komik des Glaubens, mit Humor in der Bibel und mit dem Clownesken als einem ureigensten Ausdruck christlicher Existenz zu befassen. Die Seligpreisungen sind keine schlechten Scherze, denn ausgerechnet den Armen gehört Gottes Welt. Verkehrte Welt – die biblischen Geschichten. Das Kleine wird groß, wer reich ist, soll all seinen Reichtum verschenken, niemand soll sich etwas auf seine Position einbilden, die Letzten werden die Ersten sein.

Der Clown gibt auch keine gute Figur ab. Mit verblüffender Naivität, kindlichem Staunen, ungebremster Neugierde trotz er auch noch der hoffnungslosesten Situation eine verblüffende Wendung ab. Unendliche Möglichkeiten tun sich auf jenseits der vorgefertigten Urteile und des üblichen Verhaltensrepertoires. Hinter die Fassaden geschaut, um die Ecke gedacht, über die Füße gestolpert – nicht das Perfekte, das Ideale und das sogenannte Normale bilden das Maß. Vielmehr die Aufmerksamkeit für das scheinbar Unscheinbare, Unschöne, Belanglose, mit der Verhältnisse umgekehrt oder gar aus den Angeln gehoben werden können.

Und so erzählt uns das clowneske Spiel von unserer Sehnsucht nach Liebe und Vergebung, von Gnade und Hoffnung und von Erlösung – eben auf seine Art, die den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich ist.

Zielgruppen

Interessierte, die in Kirche und Gemeinde haupt- oder ehrenamtlich tätig sind und Interessierte an der Verbindung von Kirche und Clownerie.

Voraussetzungen

Keine speziellen Vorerfahrungen aus den Bereichen Theater und Clownerie erforderlich, dafür aber sind wichtig:

- Neugierde und Freude an Spiel und Bewegung,
- Interesse an der Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen,
- Bereitschaft, ein Stück in einem kirchlichen Handlungsfeld der eigenen Wahl aufzuführen, zu dokumentieren (z.B. Video) und dies schriftlich auszuwerten.

Keine Angst, Sie brauchen gerade keine gute Figur abzugeben!

Leitung

Dr. Gisela Matthiae, geb. 1959, ev. Pfarrerin, Erwachsenenbildnerin, Lehrbeauftragte und Clownin, Gelnhausen.

Theaterpädagogische und Clownerie-Ausbildung (Udo Berenbrinker, Peter Aurin, Ann Dargies, Pierre Byland), eigene Auftritte und Kurse seit 15 Jahren, Forschungen im Bereich von Theologie und Komik. Dissertation zu neuen Gottesvorstellungen von Frauen, darin die Entwicklung einer anderen Gottesmetapher: „Clownin Gott. Eine feministische Dekonstruktion des Göttlichen“, Stuttgart (2. Aufl.) 2001
www.clownin.de

Weitere DozentInnen

Dr. Marcus A. Friedrich, geb. 1968, ev. Pfarrer und Erwachsenenbildner, Leck

Spiel- und Theater-Multiplikator: Bibliodramaleiter, Theater und Kommunikation, Musik und Bewegung, lebendiger Gottesdienst. Dissertation im Grenzbereich von Schauspiel und Liturgie „Liturgische Körper: Der Beitrag von Schauspieltheorien und -techniken in der Pastoralästhetik“, Stuttgart 2001
www.liturgie-leben.de

Mag^a Andrea Pfandl-Waidgasser, geb. 1972, kath. Theologin, derzeit Krankenhaus-Seelsorgerin und Erwachsenenbildnerin, Graz
Clowneske Fortbildungen bei Helen und Henri Brugat, Udo Berenbrinker, Karin Theiss, Ursula Molitschnig.
Dissertationsprojekt zum Thema „Spielerischer Ernst. Clowneske Aspekte in der Krankenhausesseelsorge“
www.weiberwandern.at

11.-14.10.2007

Gefühl und Gestimmtheit
Erste Schritte mit clownesker Haltung und Energie

„Ein Clown, eine Clownin?“
Bilder und Assoziationen zu einer komischen Figur

03.-06.01.2008

Aufmerksam im Augenblick
Wahrnehmung – Blick – Haltung

Clowns, (Heilige) Narren, Gaukler:
Zur Kulturgeschichte der Clownerie.

14.-17.02.2008

Gespannt wie ein Flitzebogen – fließend wie eine Alge
Bewegung – Gefühl – Handlung

„Und Sarah lachte...“
Humor in der Bibel I

Praxisfeld: Gemeindeveranstaltungen

01.-04.05.2008

„Sag Ja!“
Grundregeln der Improvisation
Impuls-Rhythmus-Status

Humor in der Bibel II

Praxisfeld: Seelsorge
mit **Mag^a Andrea Pfandl-Waidgasser**

18.-23.08.2008

„Hoppla, ein Clown!“
Der Sprung in den leeren Raum
Präsenz und Ausdruck
Ungleichgewicht-Kontrapunkt-Überraschung

„Clownin Gott“ und ClownIn Mensch
Gottesvorstellungen und die Gottebenbildlichkeit des Menschen

Praxisfeld: Gottesdienst
mit **Dr. Marcus A. Friedrich**

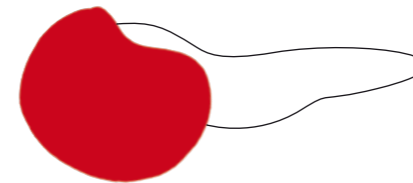
28.10.-02.11.08

„Das sieht aus wie ein Hut, es könnte auch einer sein, aber nein, es ist...“
Spiel mit Objekten und Instrumenten

Arbeit an den eigenen Stücken
mit **Dr. Marcus A. Friedrich**

19.02. -22.02.2009

Präsentation der Stücke
Auswertung
Open Stage, oder: „Ich kann auch noch ganz anders!“



Anmeldung

Schriftliche Anmeldung bitte mit tabellarischem Lebenslauf, einem Photo und einer kurzen Beschreibung der Motivation, an dieser Fortbildung teilzunehmen.
Theologisch-Pädagogisches Institut der PEK
z.H. Dr. Gisela Matthiae
Karl-Marx-Platz 15, 17489 Greifswald

Anzahl der TeilnehmerInnen:

max. 16

Teilnahmebedingungen

Verbindliche Anmeldung für alle Kurse;
Keine Erstattung der Kursgebühren bei Nicht-Teilnahme;
ggf. Erstattung der Unterbringungs- und Verpflegungskosten.

Kursgebühren

Kurskosten sowie Unterbringung im DZ und Vollverpflegung: 2680,- €
Teilnehmende aus Mecklenburg-Vorpommern können Zuschüsse beantragen – bitte fragen Sie uns nach Fördermöglichkeiten!

Kurszeiten

Oktober 2007 bis Februar 2009

Die Fortbildung umfasst 32 Tage mit 9 Einheiten:

- 5 Einheiten à 4 Tage
- 2 Doppeleinheiten: 2 x 3 Tage

Beginn jeweils um 12 Uhr, Ende jeweils um 13 Uhr

Kursort

auf Usedom; überwiegend: St. Otto-Heim in Zinnowitz.

Informationen

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen zum Kurs und zu den finanziellen Fördermaßnahmen für Hauptamtliche in unterschiedlichen Berufsgruppen der PEK und für die Förderung Ehrenamtlicher an Eva Stattaus, Theologisch-Pädagogisches Institut der PEK,

Tel.: 03834-89 63 112 (AB) / Fax: 03834-89 63 118 / eMail: tpi@pek.de